

Mayen-Koblenz wirbt um ärztliche Nachwuchskräfte

Landrat lädt Medizinstudierende zu Netzwerktreffen ein – Teilnehmende schätzen persönlichen Austausch

Kreis MYK. Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung ist und bleibt ein großes Thema im Landkreis Mayen-Koblenz. Aus diesem Grund hat Landrat Marko Boos einmal mehr Medizinstudierende aus dem Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein (GKM) und dem St. Nikolaus Stiftshospital Andernach zu einem Netzwerktreffen eingeladen. Im Fokus des diesjährigen Treffens auf dem Flugplatz in Winningen standen insbesondere der Netzwerkgedanke und auch das „Kenntlernen“ der Region. Rund 35 Teilnehmende beteiligten sich an einem guten kommunikativen Austausch in geselliger Atmosphäre.

Der Landkreis unterstützt seit Langem unter anderem die Verbundweiterbildung im GKM und St. Nikolaus-Stiftshospital Andernach. Des Weiteren förderte Mayen-Koblenz im Rahmen von Smart Cities das digitale Projekt „Herz.Gesund“, mit dem die Betreuung der Personen, die an Herzinsuffizienz leiden, durch den Einsatz von Telemedizin optimiert werden. Hieran schloss sich im vergangenen Jahr die Gründung des ersten Telemedizinischen Zentrums in Andernach und der Mittelrheinregion an.

Was kann der Kreis noch tun?
„Die Gewährleistung einer guten ärztlichen Versorgung in Mayen-Koblenz ist mir sehr wichtig. Deshalb sind wir schon auf vielfältige Art und Weise aktiv“, sagte Landrat Marko Boos und fragte die Medizinstudierenden, was der Kreis in Zukunft noch alles gezielt tun kann, damit der ärztliche Nachwuchs seine Ausbildung in der Region absolviert und sich auch künftig im Landkreis niederlässt. „Wie können wir uns für Sie als

attraktiver Lebens- und Arbeitsort präsentieren?“ So manche Antwort darauf erhielten der Kreischef und Lea Bales von der Kreisverwaltung sowie Vertreter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein (WFG) in anschließenden Gesprächen aus erster Hand.

Obendrein stellte Melitta Fechner, Referentin der Zulassungs- und Kooperationsberatung der Kassenärztlichen Vereinigung RLP (KV RLP) die vielseitigen Unterstützungsmöglichkeiten der KV RLP für Medizinstudierende während des Studiums und dann auch bei der späteren Niederlassung mit einer Arztpraxis vor. Es sei ein Pluspunkt für Rheinland-Pfalz und damit auch für den Landkreis, da andere Bundesländer hier nicht so gut aufgestellt seien, berichtete Fechner. Dr. Natalie Waldforst, Direktorin des Bildungs- und Forschungsinstituts des GKM, gab den Medizinstudierenden einen Einblick in die moderne Bildungseinrichtung des Klinikums. Der ehemalige Medizinstudent Urs Hasselwander berichtete den Studierenden von seinen positiven Erfahrungen und sprach sich für ein Praktisches Jahr (PJ) im Kreis aus.

Eine weitere bedeutende Herausforderung bei der Gewinnung zukünftiger Mediziner für die Region sind unter anderem die finanziellen Belastungen durch Wohnraumkosten. Besonders während des PJs kann es erforderlich sein, eine Zweitwohnung zu finanzieren, da viele Studierende bereits am Studienort eine Unterkunft haben. In Kooperation mit der WFG und der KSK Mayen hat man einen guten Lösungsansatz in Mayen gefunden. Für einen Einsatz im St. Elisabeth-Krankenhaus Mayen berichtete Dr.



Im Uhrzeigersinn: Landrat Marko Boos (stehend) freute sich über die rege Teilnahme beim Netzwerktreffen der Medizinstudierenden. Diese konnten nicht nur aus der Luft erleben, wie schön und lebenswert MYK ist, sondern erhielten auch viele Tipps rund um das PJ im Kreis. Dabei bot der Flugplatz Winningen eine eindrucksvolle Kulisse.

Frank Dittmar, ärztlicher Direktor St. Elisabeth-Krankenhaus Mayen, dass aktuell zwei Pjler kostenfreien Wohnraum und ein Auto nutzen können.

Mayen-Koblenz hat viel zu bieten
Der Landkreis Mayen-Koblenz ist ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten – familienfreundlich und unterstützend in allen Lebenslagen. In vielfältigen Netzwerken, insbesondere im Bereich der medizinischen Versorgung, findet ein regelmäßiger und konstruktiver Austausch statt. Auch beim diesjährigen Netzwerktreffen war der Kreis gemeinsam mit den regionalen Kliniken, der WFG und der KV RLP im intensiven Dialog mit dem medizinischen Nachwuchs. Ein besonderes Highlight für die Studierenden war ein kurzer Rundflug über die Region, bei dem sie aus der Luft erleben konnten, wie schön und lebenswert Mayen-Koblenz ist.

Medizinstudierende als Zukunft von Mayen-Koblenz für eine starke medizinische Versorgung

Der Austausch mit den Medizinstudierenden liegt mir als Landrat besonders am Herzen, denn sie sind der Schlüssel für eine verlässliche medizinische Versorgung von morgen. Gerade vor dem Hintergrund des zunehmenden Ärztemangels – insbesondere im ländlichen Raum – ist es entscheidend, frühzeitig den Kontakt zum medizinischen Nachwuchs zu suchen, Perspektiven aufzuzeigen und gezielt zu



Im Uhrzeigersinn: Landrat Marko Boos (stehend) freute sich über die rege Teilnahme beim Netzwerktreffen der Medizinstudierenden. Diese konnten nicht nur aus der Luft erleben, wie schön und lebenswert MYK ist, sondern erhielten auch viele Tipps rund um das PJ im Kreis. Dabei bot der Flugplatz Winningen eine eindrucksvolle Kulisse.

Landrat Marko Boos
über die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in MYK



unterstützen. Im Landkreis Mayen-Koblenz engagieren wir uns daher intensiv, um jungen Medizinerinnen und Medizinern attraktive berufliche Möglichkeiten vor Ort zu bieten. Mit Projekten wie der Verbundweiterbildung, die eine strukturierte und wohnortnahe Facharztausbildung ermöglicht, oder dem Telemedizinzentrum in Andernach, das moderne Versorgungsformen stärkt, setzen wir wichtige Impulse für die

medizinische Zukunft unserer Region. Doch wir wissen: Ein attraktiver Arbeitsplatz allein reicht nicht aus. Deshalb ist es uns ebenso wichtig, Mayen-Koblenz als lebenswerte Region mit hoher Lebensqualität, guter Infrastruktur und einem starken sozialen Umfeld zu präsentieren. Hier lohnt es sich, Wurzeln zu schlagen. Genau dort setzt das Medizinstudierendentreffen an und es ist eine wertvolle Gelegenheit für den Kreis, direkt mit den Studierenden ins Gespräch zu kommen. Wir möchten erfahren, was sie sich für ihren Berufseinstieg wünschen und was wir als Landkreis tun können, damit sie sich hier sowohl fachlich als auch persönlich gut aufgehoben fühlen. Denn nur gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten von morgen können wir die Versorgung im Landkreis Mayen-Koblenz langfristig sichern – zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger.

„Bewegtes“ Treffen auf den Höhen des Maifelds in Wierschem

Kreisweiter Austausch der teilnehmenden Bewegungsbegleiter am Projekt „Bewegung in die Dörfer“ ist voller Erfolg

Kreis MYK. Ehrenamt macht Spaß – das wurde einmal mehr deutlich beim Treffen der ehrenamtlichen Bewegungsbegleiter, zu dem der Landkreis Mayen-Koblenz eingeladen hat. Bei herrlichem Wetter trafen sich rund 40 Teilnehmer, die im Rahmen des Projektes „Bewegung in die Dörfer“ jeweils eine Bewegungsgruppe in ihrer Gemeinde leiten, zu einem „bewegten“ Austausch über das Maifeld in Wierschem. Die Wanderung führte die Bewegungsbegleiter entlang eines schönen Spazierweges. Hierbei erfuhren die Teilnehmer viel Wissenswertes über das Maifeld. Der Spaziergang lief vorbei an der Wierschener Grillhütte und über weite Felder zum Wierschener Gemeindehaus.

Die Ehrenamtler nutzten das bewegte Zusammenkommen, bei traumhaften Ausichten über das schöne Maifeld, um sich kennenzulernen, sich gegenseitig auf den neusten Stand zu bringen und vor allem um ihre vielfältigen Ideen zu den Bewegungsangeboten für die älteren Menschen auszutauschen, die sie dann zu ihren örtlichen Bewegungsgruppen mitnehmen können. Ziel des Projektes „Bewegung in die Dörfer“ ist es, ältere Menschen, die sportlich wenig affin sind, bei regelmäßigen Treffen zur Bewegung zu motivieren.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Kreisverwaltung und Projektleiterin Lea Bales freut sich über die gute Beteiligung am Austausch. „Das bewegte Treffen ist ein Workshop beim Spazieren gehen. Das passt hervorragend zur Idee des örtlichen Bewegungsangebotes für Seniorinnen und Senioren. Es geht darum, sich mit viel Spaß zu bewegen und ganz nebenbei etwas für die Gesundheitserhaltung von Körper und Geist zu tun und natürlich auch der Vereinsamung vorzubeugen. Das Projekt leistet demnach einen wichtigen



40 Bewegungsbegleiter aus dem Landkreis Mayen-Koblenz nutzten einen gemeinsamen Spaziergang über die weiten Felder des Maifelds, um sich über ihre Bewegungsangebote für Senioren im Kreis MYK auszutauschen.

Beitrag für alle älteren Menschen in Mayen-Koblenz“.

Positives Feedback zum Treffen gab es von allen Teilnehmern, die sich angeregt über die unterschiedlichen Bewegungsangebote in ihren Heimatorten austauschten und schon seit vielen Jahren regelmäßig an dem bewegten Treffen teilnehmen. So lassen sich die Bewegungsbegleiter für „ihre“ Senioren stets etwas Neues einfallen. Zu vielen Gruppen gehört mittlerweile ein fester Kern an Senioren, der zu jedem Treffen eine gewisse Erwartungshaltung mitbringt. Deshalb versuchen die Bewegungsbegleiter immer frischen Wind und Abwechslung in die Bewegungsstunden einzubauen. Hierzu greifen einige der Bewegungsbegleiter auch auf den Digitalen Bewegungsbegleiter zurück, eine Plattform, auf der unterschiedliche Aktivitäten, Spiele

und Übungen von den einzelnen Bewegungsgruppen eingestellt werden können.

Bei Kaffee und Kuchen, von der Frauengemeinschaft Wierschem gebacken, ließen die Teilnehmenden das rundum gelungene Treffen im festlich geschmückten Gemeindehaus ausklingen. Für einen besonderen Augenblick sorgte Musiktherapeutin Ulrike Zimmermann, die mit ihrer Gitarre zu einer heiteren Gesangsrunde einlud – ein Moment, der allen Teilnehmern sichtlich Freude bereitete. Den stimmungsvollen Abschluss bildete das Lied „Ein schöner Tag“, das das harmonische Miteinander treffend unterstrich. Wilibald Görg aus Urmitz betonte, wie sehr Musik das Herz berührt und echte Glücksgefühle wecken kann – ein Grund, weshalb er regelmäßig mit seiner eigenen Bewegungsgruppe singt.

Aktuell beteiligen sich 41 Ortsgemeinden aus dem Landkreis Mayen-Koblenz am Projekt „Bewegung in die Dörfer“. Rund 70 Personen haben sich zum Bewegungsbegleiter ausbilden lassen und bringen regelmäßig etwa 500 ältere Menschen mit Spaß in Bewegung. Weitere sind an einer künftigen Ausbildung interessiert, um auch in ihren Orten leichte Bewegungsangebote für Senioren anzubieten. Die zweitägige Ausbildung wird kostenlos von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz angeboten, die Kooperationspartner des Projektes ist.

i Weitere Informationen zum Projekt und zur Ausbildung bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz erhalten Interessierte bei Lea Bales, Tel. 0261/108-275, E-Mail: lea.bales@kvmyk.de

Mayen-Koblenz erstellt überörtliches Gewässerentwicklungskonzept

Veranstaltung zum Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der Nette

Kreis MYK. Der Kreis Mayen-Koblenz entwickelt derzeit ein umfangreiches Gewässerentwicklungskonzept für das gesamte Nette-Einzugsgebiet – von der Quelle bis zur Mündung. In einem ersten Schritt soll ein überörtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept (üHSVK) erstellt werden. Grundlage für die Ausschreibung und Umsetzung bildet ein Leistungsverzeichnis, das derzeit erarbeitet wird. Aus diesem Anlass hat jüngst das erste Treffen der Projektgruppe stattgefunden. Vertreter der zehn Anliegerkommunen, der SGD Nord, des Informations- und Beratungszentrums Hochwasservorsorge sowie des Planungsbüros „Infrastruktur & Umwelt“ aus Darmstadt, das das Projekt fachlich begleitet, gaben gemeinsam den Startschuss.

Die Veränderungen im Klima führen zu häufigeren und intensiveren Großwetterlagen, die vermehrt Starkregen, Hochwasser sowie Dürreperioden verursachen. Um klimaresilient zu bleiben, ist es notwendig, die natürlichen Funktionen der Gewässer zu bewahren oder wiederherzustellen, beispielsweise durch den natürlichen Hochwasserschutz. Ein wichtiger Bestandteil sind

Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichen Wasserrückhalteräumen, die nicht nur der Hochwasservorsorge dienen, sondern auch die Gewässerökologie durch die Entwicklung von Auen und Feuchtbiotopen verbessern. So können Niedrigwasserstände stabilisiert und ein weiteres Absinken des Grundwasserspiegels verhindert werden.

Um den Herausforderungen durch den Klimawandel entlang der Nette zu begegnen, haben sich alle zehn Anliegerkommunen – die Städte Andernach und Mayen sowie die Verbandsgemeinden Pellenz, Weißenthurm, Maifeld, Mendig, Vordereifel, Brohlthal, Adenau und Kelberg – zu einer Kooperationsgemeinschaft zusammengeschlossen. Ziel der Kooperation ist es, die Hochwasser- und Starkregenvorsorge entlang der Nette und ihrer Nebengewässer nachhaltig zu verbessern und eine interkommunale Zusammenarbeit zu stärken. So dient das Auftakttreffen vorrangig der Information und dem fachlichen Austausch. Der Landkreis und alle Beteiligten sehen in dem überörtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept einen wichtigen Schritt für die nachhaltige Sicherung der Region.



Der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong (8.v.r.) hat gemeinsam mit den Projektteilnehmern den Startschuss zur Erstellung eines üHSVK in MYK gegeben.